

Eine Dame gibt den Ton an

Die Bundesmusikkapelle Wiesing hat jetzt eine Frau Kapellmeister

WIESING (zw). Den Ton gibt in der Bundesmusikkapelle Wiesing seit einigen Tagen eine junge Dame an. Die 28jährige Arztassistentin Ingrid Waldvogl, die seit 14 Jahren dem Klangkörper angehört, wurde zur Kapellmeisterin gewählt. Frau Kapellmeister spielt selbst das zweite Flügelhorn und holt sich seit eineinhalb Jahren bei Professor Heinz Weber in Innsbruck das Rüstzeug für die bestimmt nicht leichte Aufgabe. Mit Elan geht die Musikantin an die neue Aufgabe.

„Schon im Vorjahr trugen wir uns mit dem Gedanken, Ingrid künftig mit dieser Aufgabe zu betrauen, da der bisherige Kapellmeister Hermann Unterholzer aus Zeitgründen nicht mehr zur Verfügung steht. Er ist ja auch in Maurach/ Eben Kapellmeister“, berichtet Manfred Götsch, der Obmann der Wiesinger Musikkapelle. 36 Musikanten gibt es im Klangkörper, mit zwei „Stimmen“ meldet sich das weibliche Geschlecht zu Wort.

Mit großer Mehrheit fiel die Wahl auf die 28jährige Kapellmeisterin. „Durch ihr Auftreten und ihr Können verschafft sie sich in der Männerwelt Respekt“, weiß Obmann Götsch. Schon im Bundesoberstufenrealgymnasium maturierte sie in Musik. Die Liebe zur Musik entdeckte sie aber schon in der Pflichtschule, als sie mit dem Gitarrenspiel begann. Mit 14 Jahren kam sie zur Bundesmusikkapelle Wiesing und lernte dort das Trompetenspiel, wechselte dann kurze Zeit später aber auf das Flügelhorn.

„Wenn ich künftig bei den Proben einer so großen Zahl von Männern ge-

genüberstehe, finde ich nichts dabei. Was Außenstehenden vielleicht eigenartig erscheint, ist für mich nichts Besonderes. Ich bin mit der Musikkapelle aufgewachsen und lebte immer mit ihr mit“, betont die selbstbewusste Kapellmeisterin. „Ich werde mich bemühen, das musikalische Niveau zumindest zu halten oder gar anzuheben. Hochtrabende Vorstellungen gibt es nicht“, meint Ingrid Waldvogl. Ihre Lieblingsmusik sind die traditionellen Märsche.

Zwei bis drei Abende pro Woche gehören der Musik. Einmal in der Woche heißt es nach Innsbruck fahren, da die Weiterbildung nicht unter der neuen Aufgabe leiden darf. Mit dem Taktstockschwingen allein ist es nicht getan. Jede Probe muß gründlich vorbereitet werden, wachen doch kritische Männeraugen über die Arbeit der Kapellmeisterin.

Von den zwölf Geboten des Musikanten, die scherzhaft im Probelokal deponiert sind, hält die agile Dame wenig, wird doch darin empfohlen, die Proben nicht regelmäßig zu besuchen oder erst beim Einsatzzeichen den Nachbarn zu fragen, was denn überhaupt gespielt

werde. „Du sollst bedenken, daß zu reichlicher Alkoholgenuß sehr geeignet ist, nicht nur dein eigenes Ansehen, sondern auch das der gesamten Kapelle bestens zu fördern“, liest sich weiter auf dem „Merkblatt“ für den undisziplinierten Musikanten.

Bevor sie diese Aufgabe übernahm,

mußte sie viele Prüfungsfragen von Professor Weber über sich ergehen lassen. „Mich hat ermutigt, daß es von seiner Seite keine Einwände gab“, erzählt Ingrid Waldvogl. „In anderen Bundesländern sind schon mehrere Damen in dieser Funktion an der Arbeit“, weiß Obmann Manfred Götsch.



ERFOLGREICHE ARBEIT in der Musikkapelle Wiesing wünscht Obmann Manfred Götsch der Kapellmeisterin Ingrid Waldvogl. Foto: Zwicknagl